

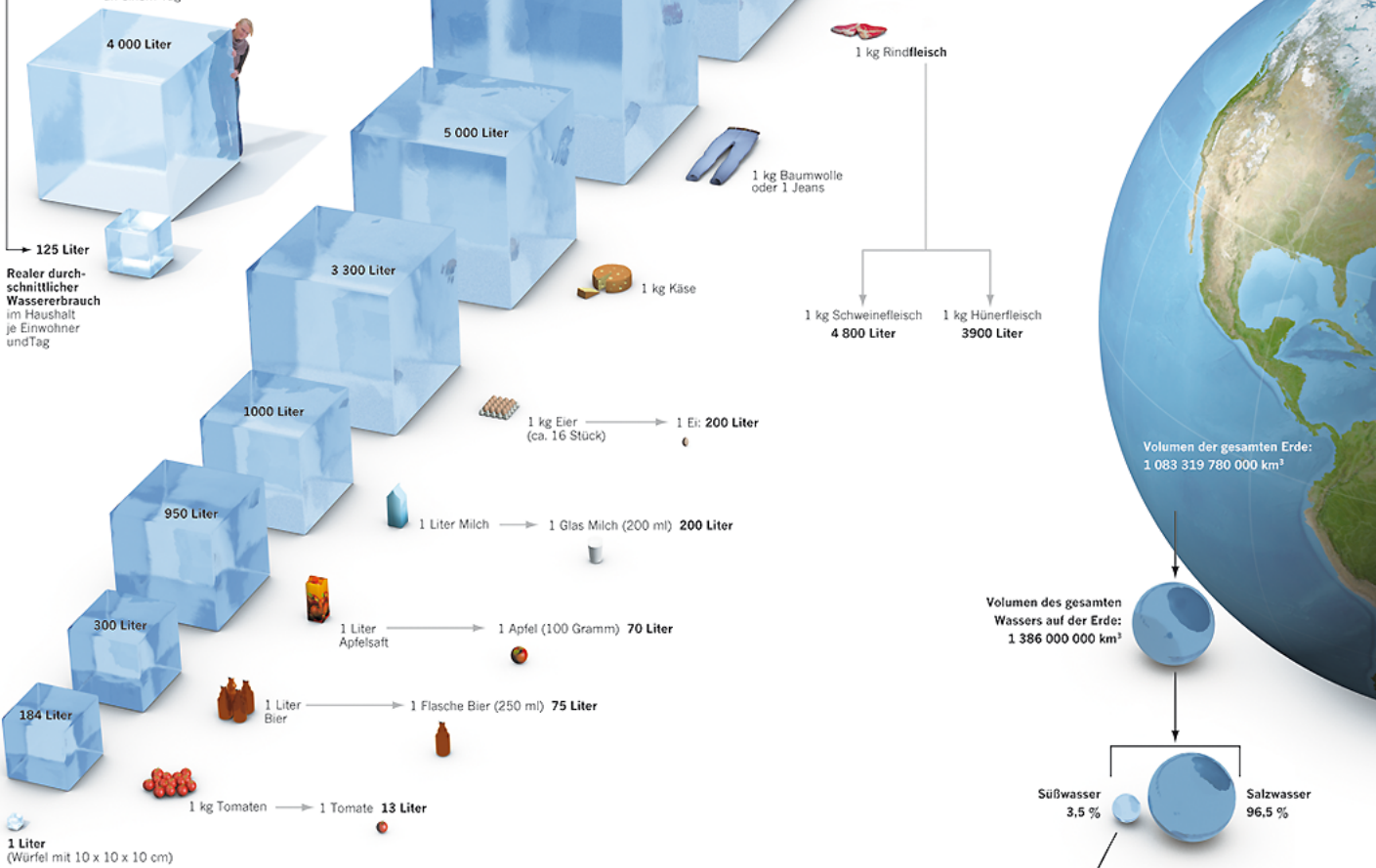
Wie viel Wasser verbrauchen wir?

Aus der Leitung im Haushalt entnehmen die Deutschen seit den achtziger Jahren immer weniger Wasser. Doch viel größere Mengen verschlingt die Herstellung unserer Konsumgüter. In denen steckt sogenanntes »virtuelles Wasser« – und das stammt oft aus Ländern, in denen Wassermangel herrscht

Trinkwasserverwendung im Haushalt:
125 Liter pro Einwohner und Tag

- 45 Baden, Tuscheln, Körperpflege
- 34 Toilettenspülung
- 15 Wäsche waschen
- 11 Anteil des Kleingewerbes
- 8 Putzen, Autopflege, Garten
- 7 Geschirrspülen
- 5 Essen und Trinken

Durchschnittlicher Verbrauch von virtuellem Wasser eines Menschen an einem Tag



So wird virtuelles Wasser am Beispiel der Baumwolle berechnet

- Natürliche Bewässerung:** Baumwolle stammt häufig aus Ländern wie Indien und Usbekistan, in denen Wassermangel herrscht. **41 Prozent** der 11.000 Liter Wasser, die eine Jeans braucht, sind Regenwasser.
- Künstliche Bewässerung:** **42 Prozent** des »Wasser-Fußabdrucks« werden dadurch verursacht, dass die Baumwolle künstlich bewässert wird. Das trägt dazu bei, dass Gewässern wie der Aralsee austrocknen.
- Abwässer:** Die **Düngung der Felder** sowie das **Bleichen und Färben** der Baumwolle erzeugen **Abwässer**, die mit frischem Wasser verdünnt werden müssen. Der Anteil an der Jeans: **14 Prozent**.

Potentielles Wasserdargebot in Deutschland: 188 Mrd m³

- 12.0 Wärmekraftwerke
- 4.1 Bergbau & verarbeitendes Gewerbe
- 2.8 öffentliche Wasserversorgung
- 0.1 Landwirtschaft
- 81.0 ungenutzt

